

18.12.2014



Die französische Musikerin Marie Reno gewann beim Rock- & Chanson-Festival den Jurypreis de Jugend-Talentwettbewerbs. Foto: Carstens

Musikalischer Austausch gelingt

RATHAUSSAAL Preisverleihung des Rock- und Chanson-Festivals „Köln-Breslau-Paris“

VON NADINE CARSTENS

Porz. Schon bevor sie die ersten Takte ihres Liedes anstimmte, hatte die Französin Marie Reno das Publikum im Rathausaal verzaubert. Nötig war dazu nur eine charmante Ankündigung mit starkem Akzent, wonach sie die Herzen ihrer Zuhörer gewinnen wolle. Das gelang ihr sogleich mit ihren Chansons, bei denen sie auf dem Konzertflügel zunächst eine schnelle, verspielte und danach eine ruhigere Melodie spielte, zwischendurch singend mit den Fingern schnipste und dabei die Besucher zum Mitklatschen bewegte.

Mit ihrer Musik überzeugte die junge Pianistin schließlich auch die Jury des zweitägigen Rock- und Chanson-Festivals „Köln-

Breslau-Paris“. Sie gewann den mit 800 Euro dotierten ersten Preis der Jury. Reno war eine von insgesamt sechs jungen Musikern aus Polen, Frankreich und Deutschland, die am ersten Abend beim Wettbewerb „Junge Talente“ miteinander konkurrierten. Hierbei handelte es sich durchweg um hochkarätige Nachwuchskünstler, die bereits mit anderen Preisen ausgezeichnet wurden. Im Rathausaal hatten sie nun nicht nur die Chance auf einen Jurypreis, sondern auch auf den Publikumspreis. Denn die Besucher durften auf Stimmzetteln ihren Favoriten ankreuzen.

Hier hatte Irena Melcer aus Danzig die Mehrheit auf ihrer Seite, die sich bei ihrem Auftritt mal mädchenhaft, mal aufbrausend zeigte

und dabei Schauspieltalent bewies. Zum Lachen wurde das Publikum auch von Lennart Schilgen aus Berlin gebracht, der laut Moderatorin schon mal zu rabiatem Gitarrenspiel neigte – und noch dazu brüllender Sänger einer Metal Band ist, wie er wider aller Erwartungen mit fast piepsiger Stimme sang, während er zarte Gitarrenmelodien erklingen ließ. Ernster ging es hingegen bei Jakub Błakesz zu, der mit einer ausdrucksstarken, rauen Stimme von der ukrainischen Stadt Lwiw sang.

Ehrenamtliche Arbeit

Der zweite Tag der Veranstaltung ging weiter mit bekannteren Musikern, die sich zumindest im eigenen Land schon einen Namen gemacht haben. Den deutschen Bei-

trag lieferte hierbei Anna Depenbusch, die sich mit originellen Popsongs und Chansons in der Musikszene etabliert hat.

Organisiert wurde die Veranstaltung zum 22. Mal von der Deutsch-Polnischen Kultargesellschaft „Polonica“. Der Verein wurde 1987 gegründet, um den Kulturaustausch und die Völkerverständigung zwischen Deutschland und Polen zu fördern. Von Beginn an pflegten die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder engen Kontakt zu den Machern eines bekannten Chanson-Festivals, das jedes Jahr in Breslau stattfindet, und veranstalten zudem regelmäßig eigene Konzerte, um jungen Musikern eine Plattform zu bieten. Seit der 13. Auflage wird auch Frankreich im Festival eingebunden.